



Verdi Mittelfranken
Geschäftsführerin Frau Wittmann
Gewerkschaftssekretärin Frau Tatarevic
Kornmarkt 5
90402 Nürnberg

GEB-Kita e.V.

Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten
in Nürnberg e.V.
Wirthstr.35
90459 Nürnberg

Tel.: 0911/56 909 56
www.gebnuernberg.de
geb.nuernberg@gmx.de

Offener Brief an Verdi Mittelfranken zum Streikaufruf der Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Frau Wittmann, sehr geehrte Frau Tatarevic,
wir, der Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten Nürnberg e. V., möchten Sie, Frau Wittmann als Geschäftsführerin Verdi Mittelfranken sowie Sie Frau Tatarevic, als Gewerkschaftssekretärin des Ortsverbandes Nürnberg auffordern, die Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätten der Stadt Nürnberg in Zukunft nicht weiter zum Streik aufzurufen.

Auch wenn wir uns grundsätzlich mit den Mitarbeiter*innen der Kitas solidarisieren und gleichermaßen Verbesserungen der Arbeits- und Rahmenbedingungen für die Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen unserer Stadt fordern, sehen wir einen erneuten Streik in den Kitas nicht als adäquates Mittel.

Erst letztes Jahr wurden die Kindertageseinrichtungen bundesweit bestreikt und die Verhandlungen der Entgeltordnung SuE stehen unmittelbar bevor. Nicht nur für uns Eltern, sondern auch für viele Arbeitgeber bedeutete dies neben den Einschränkungen durch die Pandemie eine enorme Belastung. Durch den aktuell akuten Personalmangel ist die Betreuung unserer Kinder nur eingeschränkt möglich und die Streiks der vergangenen Wochen sowie der nächsten Tage verschärfen die Situation zusätzlich.

Als gewählte Elternvertreter für alle Kitas der Stadt Nürnberg erfahren wir von Eltern verschiedenster Kitas und Träger von den Schwierigkeiten in ihren Einrichtungen und ihren elterlichen Sorgen, zu denen aktuell zählen:

- Personalmangel, erhöhter Krankenstand und temporäre Einschränkung der Betreuung (kürzere Öffnungszeiten, Wegfall einzelner Tage)
- Temporäre bzw. dauerhafte Kürzung der Buchungszeiten bis hin zu tage- und wochenweiser Nicht-Betreuung der Kinder (z.B. 2 Wochen Kita, eine Woche "zu Hause" oder Mo, Di, Mi kann das Kind in die Kita, Do und Fr nicht). Diese Entwicklung steht in keinem Verhältnis zu steigenden Gebühren u.a. auf Grund steigender Personalkosten.

- Psychischer Druck bei Kita-Leitungen und Eltern sowie Unfrieden zwischen den Eltern: Wer darf die Notbetreuungsplätze (sofern vorhanden) nutzen?
- Nachfolgende notwendige Betreuung durch die Eltern und drastische Verkürzung der Arbeitszeiten und somit auch weniger Gehalt
- Vermehrte Betreuungsnotwendigkeit für Eltern durch (teilweise vorsichtige, teilweise vorgeschriebene) häusliche Beobachtung eines Kindes bei manifester oder drohender Krankheit inkl. Husten/Schnupfen - auch wieder zu Lasten der Arbeitszeiten
- Massive körperliche und psychische Belastung - letztere bei Kindern auch in Studien nachgewiesen (siehe Corona-Kita-Studie der Uni Bamberg vom 01.06.2020 - 31.12.2022 oder zusammenfassender Bericht der interministeriellen Arbeitsgruppe der Bundesregierung zu den Auswirkungen von Corona auf Kinder und Jugendliche von 02/2023)
- Änderung der Arbeitszeiten auf (geringere) Teilzeitstellen, v.a. Mütter betreffend.
- Existenzängste und reale Bedrohung derselben durch die betreuungsbedingten Arbeitseinschränkungen
- Belastung des Familienlebens, wenn Arbeitszeit / Homeoffice und Betreuung zeitgleich geleistet werden müssen und man den Kindern nicht gerecht werden kann.

Darüber hinaus steigen im Zuge der neuen Tarifabschlüsse die Gebühren für die Betreuung unserer Kinder immer weiter an. Somit droht, trotz erweiterter staatlicher Unterstützung, die Kitabetreuung zu einem Luxusgut zu werden und frühkindliche Bildung nicht mehr für alle Kinder gleichermaßen möglich sein. Lassen Sie es nicht so weit kommen!

All das wird auf dem Rücken der Jüngsten und Schwächsten unserer Gesellschaft ausgetragen. Die unregelmäßige Betreuung, nun auch noch bedingt durch die Streiktage, sorgt bei Eltern und Kindern für Unsicherheit und Unmut. Unsere Kinder haben durch die Coronazeit genug Instabilität und Verunsicherung erfahren, so dass die Kleinsten der Kleinen im Zerren um bessere Löhne nun nicht mehr länger die Leidtragenden sein dürfen.

Zusätzlich sehen sich Eltern gezwungen, die Betreuungszeiten, um die Streiktage herum voll auszunutzen, um so viel wie möglich vor- oder nachzuarbeiten, während die Kinder betreut sind. Dies geht dann zu Lasten der Mitarbeiter*innen, die den erhöhten Betreuungsbedarf auch zu Randzeiten und im kleineren Team bewältigen müssen. Eine Aufgabe, die noch zusätzlich belastend ist. Auch wird das Verhältnis zwischen Eltern und Kita-Personal zunehmend belastet, da das Verständnis für die jeweiligen Sorgen und Forderungen der Beschäftigten, dem eigenen Ärger und Unverständnis sowie Erschöpfung gegenüberstehen. Es müssen Alternativen zum Bestreiken der Kitas gefunden werden und es müssen andere Wege gegangen werden, um im Rahmen der Tarifverhandlungen auf die Missstände aufmerksam zu machen. Aus Sicht des Gesamtelternbeirates ist es längst überfällig, dass sich Politik, Träger der Kitas und Eltern in Nürnberg an einen Tisch setzen, um gemeinsam sowohl kurzfristige als auch langfristige Lösungen zu erarbeiten, um das Personal in den Kitas der Stadt zum Wohle der Mitarbeiter*innen und vor allem unserer Kinder zu entlasten.

Es gilt, vordergründig den Beruf des Erziehers / der Erzieherin aber auch den der Heilerziehungspflege so attraktiv zu gestalten, dass junge Menschen wieder diesen verantwortungsvollen Beruf ergreifen. Darüber hinaus kann gute Betreuungsarbeit nur in einem attraktiven Arbeitsumfeld gelingen. Die Vergangenheit hat bereits gezeigt, wie wertvoll gewinnbringend das gemeinsame Gespräch der verschiedenen Akteure ist. Wir Eltern sind gerne bereit, Sie bei der Entwicklung neuer Ideen und Strategien zu unterstützen und bitten Sie heute auch ausdrücklich um Ihre Unterstützung.

Wir stehen immer hinter dem Personal unserer Kindertageseinrichtungen, aber, damit der derzeit so schwere Kita-Alltag dennoch weiter stattfinden kann und alle Kinder in einem sicheren und stabilen Umfeld so weit wie möglich betreut und gefördert werden können, fordern wir Sie hiermit auf:

Beenden Sie den Streik in den Kitas! Geben Sie den Eltern die Sicherheit, ihrer Arbeit nachgehen zu können. Berücksichtigen Sie die Herausforderungen, denen Familien und insbesondere Kinder bereits jetzt begegnen. Wir Eltern unterstützen die Mitarbeiter*innen gerne weiter dabei, ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Für Fragen stehen wir sehr gern zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen, der Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten Nürnberg e. V.

Uwe Kriebel
Vorsitzender GEB Kita Nürnberg